



## Elterngeld – modern und sozial gerecht

Das neue Elterngeld nach skandinavischem Vorbild wird ab Januar 2007 das bisherige Erziehungsgeld ersetzen. Damit wird ein zentrales familienpolitisches Wahlversprechen der SPD umgesetzt - den unter Renate Schmidt eingeschlagenen Kurs der Modernisierung der Familienpolitik setzen wir auch in der Großen Koalition konsequent durch!

### Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird verbessert

Für alle, die ab dem 1. Januar 2007 Eltern werden gilt: Der betreuende Elternteil erhält 67% seines vorherigen Nettolohns, maximal 1.800 Euro, für mindestens 12 Monate als Lohnersatzleistung. Übernimmt jeder Elternteil für mindestens zwei Monate die Kinderbetreuung, erhalten verheiratete Paare ebenso wie unverheiratete Paare mit gemeinsamem Sorgerecht zwei weitere Monate Elterngeld - die sogenannten „Partnermonate“. Allein Erziehende mit alleinigem Sorgerecht für das Kind erhalten das Elterngeld grundsätzlich 14 Monate lang. Mit diesen Regelungen wird die Vereinbarkeit von Beruf und Familie spürbar verbessert. Die Partnermonate sind ein wichtiger Anreiz dafür, Erwerbs- und Familienarbeit partnerschaftlicher als bisher zwischen Müttern und Vätern zu teilen.

### Soziale Komponente für Geringverdiener

Alleinverdienerpaare erhalten für 12 Monate den Sockelbetrag von jeweils 300 Euro. Dasselbe gilt für die Empfänger von Arbeitslosengeld II, bei denen das Elterngeld - wie bisher das Erziehungsgeld - nicht mit dem ALG II verrechnet wird. Diese wichtige soziale Komponente des Elterngelds haben wir mit Entschlossenheit durchgesetzt. Eine weitere soziale Komponente wird es für Geringverdiener geben, bei denen das Elterngeld z.T. deutlich über die allgemei-



nen 67% hinaus angehoben wird. So wird die Bereitschaft, auch unter schwierigen finanziellen Bedingungen erwerbstätig zu sein, honoriert und Einbußen gegenüber dem bisherigen Erziehungsgeld werden vermieden.

### Drei Elemente der Familienpolitik

Für die Einführung des Elterngeldes hatte sich auch die Sachverständigenkommission zur Erstellung des Siebten Familienberichtes ausgesprochen, der Ende April der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Das Elterngeld stellt auch für die Autoren des Familienberichts einen wichtigen Baustein nachhaltiger Familienpolitik dar. Diese sollte nämlich möglichst auf drei Elemente abzielen: Ein ausreichendes finanzielles Fundament für Familien, eine familienunterstützende Infrastruktur sowie mehr Zeit für Familie durch die Gestaltung familienfreundlicherer Arbeits- und Lebenssituationen. Dieser Dreiklang prägt unsere sozialdemokratische Familienpolitik bereits

seit Jahren. Schon in der vergangenen Wahlperiode haben wir beispielsweise mit dem Tagesbetreuungsausbaugesetz für Unter-3-jährige und der Einführung des Kinderzuschlags einen Kurswechsel im Sinne der im Familienbericht geforderten Nachhaltigkeit vorgenommen.

### Betreuungsangebote werden weiter ausgebaut

Diesen Weg der konsequenten Durchsetzung neuer Akzente in der Familienpolitik werden wir weiter fortsetzen: Die Ausweitung des Rechtsanspruchs auf einen Kita-Platz ab dem zweiten Lebensjahr eines Kindes und der schrittweise Einstieg in die Abschaffung der Elternbeiträge sind die nächsten Punkte aus dem Koalitionsvertrag, die wir uns vornehmen werden. Eine Arbeitsgruppe von Partei und Fraktion hat die Arbeit dazu bereits aufgenommen. Schließlich macht die Einführung des Elterngeldes den bedarfsgerechten Ausbau der Betreuungsangebote noch dringender!